

Finanzbericht

Erfolgsrechnung

+ 33 %

Verdiente Prämien

- 87 %

Schadenaufwand

Rechtliche Grundlagen

Im SERV-Gesetz (SERVG) und in der SERV-Verordnung (SERV-V) sind verschiedene Anforderungen an die Rechnungslegung der SERV formuliert. So hat die SERV eine eigene Rechnung zu führen, als Versicherung eigenwirtschaftlich zu arbeiten und die Risiken für staatliche und private Schuldner getrennt zu bewirtschaften. Um diese Anforderungen zu erfüllen, erstellt die SERV auf das Abschlussdatum hin eine Jahresrechnung, die aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis, Spartenrechnung und Anhang besteht.

Gemäss Art. 29 SERVG muss die SERV ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in einer Spartenrechnung darstellen. Diese beinhaltet eine Erfolgsrechnung sowie eine Bilanz nach den drei Sparten «Staatliche Schuldner», «Private Schuldner ohne Delkredere» und «Private Schuldner mit Delkredere».

Die SERV hat gemäss Art. 6 Abs. 1 lit. a SERVG eigenwirtschaftlich zu arbeiten. Die Revisionsstelle prüft unter anderem den Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis und erstattet dem Verwaltungsrat (VR) und dem Bundesrat Bericht über das Ergebnis dieser Prüfung.

Die Rechnungslegung folgt den allgemeinen Grundsätzen der Wesentlichkeit, der Verständlichkeit, der Stetigkeit sowie der Bruttodarstellung und orientiert sich an allgemein anerkannten Standards (Art. 29 Abs. 3 SERVG).

Die SERV veröffentlicht im Anhang zur Jahresrechnung eine Zusammenfassung ihrer Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (BBG) gemäss Art. 29 Abs. 4 SERVG und führt den Kapitalnachweis. Im Kapitel Corporate Governance berichtet sie über die Vergütungen. Als Mindestanforderungen für die BBG gelten die entsprechenden Finanzhaushaltsbestimmungen des Bundes (Art. 21 Abs. 1 SERV-V).

Die Zahlen in den Tabellen auf Seite 15 und 16 sind nicht wertberichtet. In der Bilanz sind die entsprechenden Zahlen wertberichtet und in den Tabellen auf Seite 40 und 41 aufgeschlüsselt. Weiter werden im Anhang einzelne Positionen der Erfolgsrechnung, der Bilanz und der Spartenrechnung näher erläutert. Positionen, die in der Jahresrechnung als Nettopositionen dargestellt sind, werden aufgeschlüsselt;

damit wird die Herleitung der Nettoergebnisse erklärt. Dies ist insbesondere bei den Forderungen aus Schäden, den Forderungen aus Restrukturierungen, den Guthaben aus Umschuldungsabkommen sowie den Schadenrückstellungen von Bedeutung, da diese gemäss den BBG bewertet und als Nettoposition bilanziert werden.

Erfolgsrechnung

Die SERV schliesst 2017 mit einem Unternehmenserfolg (UER) von CHF 69,8 Mio. ab und weist einen Betriebserfolg in gleicher Höhe aus. Der UER liegt CHF 2,8 Mio. unter jenem Niveau des Vorjahres.

Die Erlöse aus Prämien stiegen gegenüber dem Vorjahr von CHF 50,7 Mio. auf CHF 89,4 Mio. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf realisierte Grossgeschäfte zurückzuführen. Ebenfalls erfreulich ist die Entwicklung bei den verdienten Prämien. Es wurden dank der Grossgeschäfte deutlich mehr unverdiente Prämien gebildet als aufgelöst. Die im abgeschlossenen Geschäftsjahr gebildeten unverdienten Prämien dienen der SERV zur Risikoabgeltung für künftige Geschäftsjahre, und sind nötig, um die Eigenwirtschaftlichkeit der SERV langfristig richtig darzustellen.

Insgesamt resultierte ein Versicherungserfolg von CHF 85,6 Mio. (Vorjahr: CHF 83,4 Mio.).

Der Schadenaufwand fällt 2017 mit CHF -10,0 Mio. gering aus, insbesondere im Vergleich mit dem Vorjahr (CHF -74,8 Mio.). Er besteht hauptsächlich aus definitiven Ausbuchungen von Forderungen aus Schäden (CHF 8,5 Mio.). Der restliche Aufwand (CHF 1,5 Mio.) stammt aus Anpassungen von Schadenrückstellungen und Wertberichtigungen für Schäden. Die definitiven Ausbuchungen von Forderungen betrafen Risiken in Brasilien, im Iran, in Mexiko und in der Schweiz.

Beim Umschuldungsaufwand konnte, wie schon in 2016, ein Ertrag verbucht werden. Dieser entstand aus der Neubewertung von Forderungen, zum einen aus der Ratingverbesserung von Serbien und zum anderen aus der Anpassung von Wertberichtigungen für die Abkommen mit Ägypten, dem Irak, Kamerun, Kenia und Pakistan. Der Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen von CHF 16,2 Mio. liegt leicht unter dem Wert des Vorjahres (CHF 18,0 Mio.).

Der Personalaufwand (CHF 10,0 Mio.) ist gegenüber dem Vorjahr (CHF 9,2 Mio.) gestiegen; dieser Mehraufwand ist auf die Aufstockung des Personalbestandes zurückzuführen. Der Sachaufwand ist auf Vorjahresniveau. Der Finanzerfolg besteht hauptsächlich aus Fremdwährungsdifferenzen und fällt, im Gegensatz zum Vorjahr, mit CHF 1,6 Mio. dieses Jahr negativ aus.

Die Negativzinsen der Schweizerischen Nationalbank belasten wie schon im Vorjahr das Ergebnis nur marginal. Viel stärker ins Gewicht fällt in diesem Zusammenhang, dass die SERV auf ihr Kapital, das sie ausschliesslich bei der Bundestresorerie anlegen muss, keine Rendite mehr erzielt. So sind die Erträge aus Geldanlagen, die 2007 bei einem erheblich tieferen Kapital noch CHF 29,0 Mio. betragen hatten, auf null gesunken (Vorjahr CHF 0,4 Mio.). Dieser Rückgang wurde aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus erwartet.

Bilanz

Bei den Aktiven sind die flüssigen Mittel gegenüber 2016 um CHF 21,8 Mio. gesunken, während die Finanzanlagen bis 1 Jahr um CHF 154,5 Mio. gestiegen sind. Die SERV versucht den Bestand der Kontokorrent-Guthaben tief zu halten, um möglichst wenig Negativzinsen zahlen zu müssen. Im Gegenzug erhöhen sich die Finanzanlagen bei der Bundestresorerie fortlaufend.

Zur Erhöhung der Finanzanlagen haben neben den Prämienzahlungen auch die Rückzahlungen von Guthaben aus Umschuldungsabkommen (insbesondere aus Argentinien und Indonesien) beigetragen. Die Guthaben aus Umschuldungsabkommen haben durch die erwähnten Rückzahlungen um CHF 56,6 Mio. abgenommen. Um CHF 19,7 Mio. zugenommen haben hingegen die Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen durch die Auszahlung eines grossen Schadens für ein Geschäft im Oman begründet.

Die Position Forderungen Prämien hat sich mit CHF 5,8 Mio. gegenüber dem Vorjahr nahezu halbiert (CHF 12,1 Mio.). Die im Geschäftsjahr fakturierten Prämien wurden 2017 fast alle bezahlt, was sich auch in einem entsprechend hohen Wert in der Geldflussrechnung niederschlägt. Bei den Passiven haben sich die unverdienten Prämien gegenüber dem Vorjahr aufgrund der realisierten Grossgeschäfte stark erhöht, wogegen die Schadenrückstellungen um CHF 14,3 Mio. auf CHF 137,5 Mio. reduziert wurden. Per 31. Dezember 2017 beträgt das Kapital CHF 2,768 Mrd. Es ist um CHF 69,8 Mio. höher als im Vorjahr.

Die laufenden Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr um CHF 0,3 Mio. gestiegen.

Die Summe des risikotragenden Kapitals (RTK) und des Kernkapitals (KEK) von CHF 1,754 Mrd. ist um CHF 84,7 Mio. (5 Prozent) tiefer als im Vorjahr. Die Ausgleichsreserve (ARE) hat um CHF 157,3 Mio. auf CHF 944,4 Mio. (20 Prozent) zugenommen. Die ARE ermöglicht der SERV, grössere Schwankungen aufzufangen, denen sie ausgesetzt ist, wenn infolge politischer oder wirtschaftlicher Krisen Länder und Schuldner schlechter bewertet werden müssen oder hohe Schäden anfallen.

Insgesamt verfügt die SERV über eine gute Kapitalbasis, um ihren gesetzlichen Auftrag zur Förderung der schweizerischen Exportwirtschaft auch in Zeiten unsicherer Wirtschaftsaussichten mit guten Versicherungslösungen zu erfüllen. Gleichzeitig ist die SERV in der Lage, eine verschlechterte Risikobewertung von Ländern und Unternehmen auszugleichen und verfügt über das notwendige Polster zur Bewältigung von allfälligen Krisen.

Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung (vgl. S. 33) weist für 2017 eine Nettozunahme der Mittel von CHF 124,5 Mio. aus (Vorjahr CHF 181,7 Mio.). Darum konnte die SERV ihre flüssigen Mittel und Festgeldanlagen von CHF 2,447 Mrd. auf CHF 2,572 Mrd. erhöhen. Somit verfügt die SERV über eine sehr gute Liquidität.

Der Geldfluss stammt mit CHF 84,8 Mio. zu einem grossen Teil aus der Investitionstätigkeit. Wie schon im Vorjahr (CHF 17,2 Mio.) konnte auch für 2017 mit CHF 40,9 Mio. ein Geldzufluss aus der Geschäftstätigkeit verzeichnet werden. Grund dafür sind vorwiegend die höheren Prämienzahlungen von CHF 95,0 Mio. (Vorjahr CHF 70,4). In der Finanzierungstätigkeit erfolgte eine Teilrückzahlung von CHF 1,3 Mio. einer Bareinlage aufgrund einer Risikoänderung bei laufenden Bondgarantien.

Der Geldfluss aus der Investitionstätigkeit umfasst sowohl regelmässige wie nicht planbare vorzeitige Rückzahlungen von Guthaben aus Umschuldungsabkommen und deren Zinsen. Im Vorjahr waren noch Zahlungen von Zinsen der gemäss Art. 28 Abs. 2 SERV bei der Bundestresorerie angelegten Mittel enthalten.

Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis

Die SERV weist im Jahr 2017 in allen Sparten ein positives Loading aus. Das heisst, die verdienten Prämien sind genügend hoch, um das versicherungstechnische Risiko, also den erwarteten mittleren Jahresverlust, zu finanzieren. Der erwartete mittlere



«Erstmals konnte die SERV keine Erträge mehr aus Geldanlagen erzielen. Bei gleichzeitig laufend abnehmenden Guthaben aus Umschuldungen konnten die erfreulich hohen Prämienlöse zu einer nachhaltigen Substanzentwicklung der SERV beitragen.»

Lars Ponterlitschek
Leiter Finanzen & Risiko

Geldflussrechnung

CHF
95 Mio.
Prämienzahlungen

Jahresverlust entspricht dem für eine Jahresberichtsperiode berechneten theoretischen Mittelwert der mit den entsprechenden Wahrscheinlichkeiten gewichteten möglichen Verluste. Die Berechnung basiert auf Ausfallwahrscheinlichkeiten und angenommenen Wiedereinbringungsquoten.

2017 weisen alle Sparten mit Ausnahme der Sparte «Private Schuldner ohne Delkredere» auf Betriebsebene (Eigenwirtschaftlichkeit 1) eine Überdeckung aus. Aufgrund der allgemeinen Zinssituation wurde 2017 erstmals kein Zinsertrag aus Geldanlagen realisiert, weshalb die Werte für die Eigenwirtschaftlichkeit 1 und 2 identisch sind. Bis auf Weiteres werden keine substantiellen Beiträge aus Finanzanlagen erwartet. Trotz der Unterdeckung bei der Sparte «Private Schuldner ohne Delkredere» bei der Eigenwirtschaftlichkeit 1 und 2 weist die SERV insgesamt über alle Sparten betrachtet eine Überdeckung von CHF 13,1 Mio. aus.

Seit der Gründung der SERV (2007) gerechnet, beträgt die durchschnittliche Überdeckung der Eigenwirtschaftlichkeit 1 in der Hauptsparte «Staatliche Schuldner» CHF 4,4 Mio. und in der Hauptsparte «Private Schuldner» CHF 4,9 Mio. Das heisst, die Eigenwirtschaftlichkeit 1 ist in den Hauptsparten bis heute deutlich übererfüllt. Wenn die Eigenwirtschaftlichkeit auf Betriebsebene (Eigenwirtschaftlichkeit 1) positiv ist, so ist es auch die Eigenwirtschaftlichkeit 2, sofern das Kapital der SERV nicht mit Negativzinsen belastet wird.

Spartenrechnung

Bei der Erfolgsrechnung nach Sparten werden Positionen, die nicht in einem direkten Zusammenhang mit einem Versicherungsgeschäft einer Sparte stehen, mit einem Umlageschlüssel auf die drei Sparten verteilt (vgl. Anmerkungen zur Jahresrechnung, Anmerkungen 10–17, S. 42–43). In der Bilanz nach Sparten werden Positionen, bei denen eine Umlage auf die einzelnen Sparten nur eine beschränkte Aussagekraft hätte, nicht zugeteilt.

In der Erfolgsrechnung schliesst die Sparte «Staatliche Schuldner» negativ ab, da die Rückstellungen für Schäden hauptsächlich diese Sparte betrafen. Durch den Erfolg in den übrigen beiden Sparten «Private Schuldner ohne Delkredere» und «Private Schuldner mit Delkredere» werden diese Verluste über alles gesehen mehr als ausgeglichen. 2016 schloss die Sparte «Private Schuldner mit Delkredere» aufgrund eines hohen Schadenaufwandes negativ ab, wohingegen dies 2015 bei der Sparte «Staatliche Schuldner» der Fall war. Dies zeigt, dass die Jahresergebnisse der Spartenrechnung massgeblich durch die jeweils anfallenden Schadenaufwände beeinflusst werden und somit sehr volatil sind.

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung

01.01.2017–31.12.2017, in TCHF

	Anhang ¹⁾	2017	2016	Veränderung
Erlös aus Prämien	1	89 414	50 722	38 692
Bildung unverdiente Prämien		-68 978	-36 184	-32 794
Auflösung unverdiente Prämien		43 624	33 550	10 074
Verdiente Prämien		64 060	48 088	15 972
Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen		16 236	18 044	-1 808
Übrige Erträge		38	34	4
Total Versicherungsertrag		80 334	66 166	14 168
Schadenaufwand	2	-9 996	-74 845	64 849
Umschuldungsaufwand	3	15 226	92 115	-76 889
Total Versicherungsaufwand		5 230	17 270	-12 040
Versicherungserfolg		85 564	83 436	2 128
Personalaufwand		-9 970	-9 169	-801
Sachaufwand		-4 123	-4 209	86
Finanzerfolg		-1 626	2 174	-3 800
Betriebserfolg		69 845	72 232	-2 387
Zinsertrag aus Geldanlagen		0	448	-448
Unternehmenserfolg (UER)		69 845	72 680	-2 835

¹⁾ vgl. Anmerkungen ab Seite 40 im Anhang zur Jahresrechnung

Bilanz

Bilanz

31.12.2017, in TCHF

	Anhang ¹⁾	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Aktiven				
Flüssige Mittel		8 558	30 398	-21 840
Forderungen Prämien		5 788	12 092	-6 304
Übrige Forderungen		65	0	65
Kurzfristige Finanzanlagen bis 1 Jahr	4	2 563 000	2 408 500	154 500
Aktive Rechnungsabgrenzungen		535	630	-95
Total Umlaufvermögen		2 577 946	2 451 620	126 326
Sachanlagen		241	337	-96
Langfristige Finanzanlagen und -guthaben über 1 Jahr		239	9 338	-9 099
Total Sachanlagen und langfristige Finanzanlagen		480	9 675	-9 195
Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen	5	227 557	207 895	19 662
Guthaben aus Umschuldungsabkommen	6	302 823	359 421	-56 598
Total Forderungen und Guthaben aus Umschuldungsabkommen		530 380	567 316	-36 936
Total Aktiven		3 108 806	3 028 611	80 195
Passiven				
Laufende Verbindlichkeiten		818	474	344
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		75	8	67
Passive Rechnungsabgrenzungen		933	839	94
Unverdiente Prämien		221 475	179 457	42 018
Anteil unverdiente Prämien zu Gunsten Rückversicherungen		-26 588	-9 923	-16 665
Schadenrückstellungen	7	137 545	151 823	-14 278
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	8	6 231	7 461	-1 230
Zwischentotal		340 489	330 139	10 350
Risikotragendes Kapital (RTK)		1 221 777	1 256 076	-34 299
Kernkapital (KEK)		532 260	582 616	-50 356
Ausgleichsreserve (ARE)		944 435	787 100	157 335
Unternehmenserfolg (UER)		69 845	72 680	-2 835
Total Kapital		2 768 317	2 698 472	69 845
Total Passiven		3 108 806	3 028 611	80 195

¹⁾ vgl. Anmerkungen ab Seite 40 im Anhang zur Jahresrechnung

Geldflussrechnung

Geldflussrechnung

01.01.2017–31.12.2017, in TCHF

	Anhang ¹⁾	31.12.2017	31.12.2016
Geschäftstätigkeit			
Prämienzahlungen	9	94 959	70 449
Zahlungen Schäden		-48 314	-53 499
Rückzahlungen Schäden		8 743	12 088
Zahlungen Personal und Betrieb		-14 488	-11 784
Geldfluss aus der Geschäftstätigkeit		40 900	17 254
Investitionstätigkeit			
Rückzahlungen Guthaben aus Umschuldungsabkommen		72 099	150 220
Zahlungen Zinsen aus Umschuldungsabkommen		12 697	14 470
Zahlungen aus Finanz- und Zinserträgen		0	842
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		84 796	165 532
Finanzierungstätigkeit			
Zahlungen aus Finanzierungstätigkeit		-1 229	-1 039
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-1 229	-1 039
Nettoveränderungen der Mittel		124 467	181 747
Mittel am 31.12.2016 (Flüssige Mittel und Festgeldanlagen beim Bund)			2 447 093
Mittel am 31.12.2017 (Flüssige Mittel und Festgeldanlagen beim Bund)		2 571 560	

¹⁾ vgl. Anmerkungen ab Seite 40 im Anhang zur Jahresrechnung

Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis

Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis

01.01.2017–31.12.2017, in TCHF

	Sparten (nach Schuldnern)			SERV
	Staatlich	Private ohne Delkredere	Private mit Delkredere	
	(1)	(2)	(3)	(4)=(1)+(2)+(3)
Verdiente Prämien	10 673	515	52 872	64 060
Erwarteter mittlerer Jahresverlust	-8 409	-448	-26 392	-35 249
Loading	2 264	67	26 480	28 811
Personalaufwand	-1 142	-1 006	-7 822	-9 970
Sachaufwand	-474	-416	-3 233	-4 123
Finanzerfolg	-217	-7	-1 402	-1 626
Eigenwirtschaftlichkeit 1	431	-1 362	14 023	13 092
Zinsertrag aus Geldanlagen	-	-	-	-
Eigenwirtschaftlichkeit 2	431	-1 362	14 023	13 092

Spartenrechnung

Erfolgsrechnung nach Sparten

01.01.2017–31.12.2017, in TCHF

	Anhang ¹⁾	Sparten (nach Schuldnern)			SERV
		Staatlich	Private ohne Delkredere	Private mit Delkredere	
		(1)	(2)	(3)	(4)=(1)+(2)+(3)
Erlös aus Prämien	10	11 316	500	77 598	89 414
Bildung unverdiente Prämien		-7 105	-79	-61 794	-68 978
Auflösung unverdiente Prämien		6 462	94	37 068	43 624
Verdiente Prämien		10 673	515	52 872	64 060
Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen	11	9 809	6 116	311	16 236
Übrige Erträge		4	4	30	38
Total Versicherungsertrag		20 486	6 635	53 213	80 334
Schadenaufwand	12	-25 959	-95	16 058	-9 996
Umschuldungsaufwand	13	2 042	8 742	4 442	15 226
Total Versicherungsaufwand		-23 917	8 647	20 500	5 230
Versicherungserfolg		-3 431	15 282	73 713	85 564
Personalaufwand	14	-1 142	-1 006	-7 822	-9 970
Sachaufwand	15	-474	-416	-3 233	-4 123
Finanzerfolg	16	-217	-7	-1 402	-1 626
Betriebserfolg		-5 264	13 853	61 256	69 845
Zinsertrag aus Geldanlagen		-	-	-	-
Unternehmenserfolg (UER)		-5 264	13 853	61 256	69 845

¹⁾ vgl. Anmerkungen ab Seite 40 im Anhang zur Jahresrechnung

Bilanz nach Sparten

31.12.2017, in TCHF

	Anhang ¹⁾				SERV
	Staatlich	Private ohne Delkredere	Private mit Delkredere	Nicht zuteilbar	
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)= (1)+(2)+(3)+(4)
Aktiven					
Flüssige Mittel	–	–	–	8 558	8 558
Forderungen Prämien	377	6	5 405	–	5 788
Übrige Forderungen	–	–	–	65	65
Kurzfristige Finanzanlagen bis 1 Jahr	–	–	–	2 563 000	2 563 000
Aktive Rechnungsabgrenzungen	–	–	–	535	535
Total Umlaufvermögen	377	6	5 405	2 572 158	2 577 946
Sachanlagen	–	–	–	241	241
Langfristige Finanzanlagen und -guthaben über 1 Jahr	–	–	–	239	239
Total Sachanlagen und langfristige Finanzanlagen	–	–	–	480	480
Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen	79 290	37 283	110 984	–	227 557
Guthaben aus Umschuldungsabkommen	166 483	131 498	4 842	–	302 823
Total Forderungen und Guthaben aus Umschuldungsabkommen	245 773	168 781	115 826	–	530 380
Total Aktiven	246 150	168 787	121 231	2 572 638	3 108 806
Passiven					
Laufende Verbindlichkeiten	–	–	45	773	818
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	–	–	75	–	75
Passive Rechnungsabgrenzungen	–	–	–	933	933
Unverdiente Prämien	52 574	6 506	162 395	–	221 475
Anteil unverdiente Prämien zu Gunsten Rückversicherungen	–7 758	–	–18 830	–	–26 588
Schadenrückstellungen	17	49 855	3 420	–	137 545
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	–	–	–	6 231	6 231
Zwischentotal	94 671	9 926	227 955	7 937	340 489
Risikotragendes Kapital (RTK)	–	–	–	1 221 777	1 221 777
Kernkapital (KEK)	–	–	–	532 260	532 260
Ausgleichsreserve (ARE)	449 656	79 411	141 172	274 196	944 435
Unternehmenserfolg (UER)	–5 264	13 853	61 256	–	69 845
Total Kapital	444 392	93 264	202 428	2 028 233	2 768 317
Total Passiven	539 063	103 190	430 383	2 036 170	3 108 806

¹⁾ vgl. Anmerkungen ab Seite 40 im Anhang zur Jahresrechnung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Einleitung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (BBG) definieren die Rechnungslegungsgrundsätze für die SERV und werden vom Verwaltungsrat (VR) festgelegt. Im abgeschlossenen Berichtsjahr wurden lediglich redaktionelle Anpassungen in den BBG vorgenommen. Es gab keine materiellen Änderungen in den Bewertungsgrundsätzen, die einen Einfluss auf die Jahresrechnung hätten.

Die BBG lehnen sich an nationale und internationale Rechnungslegungsnormen an und orientieren sich an den Usancen der Schweizer Privatassekuranz. Die Bilanz der SERV bildet die tatsächliche Finanz- und Vermögenslage möglichst genau ab. Es gilt das Prinzip der Einzelbewertung: Über- und Unterbewertungen innerhalb einer Position werden nicht miteinander verrechnet. Sämtliche Positionen sind auf ihre Bilanzierungsfähigkeit und Werthaltigkeit überprüft. Die wirtschaftliche Sichtweise geht anderen Betrachtungsmöglichkeiten vor.

Die Bewertung der Bilanzposten erfolgt grundsätzlich zum Nominalwert, mit Ausnahme der nachstehend aufgeführten Positionen:

Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen

Bilanzierung: Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft werden verbucht, wenn ein Versicherungsnehmer im Schadenfall von der SERV entschädigt wird und seine Forderung gegenüber Dritten an die SERV übergeht.

Bewertung von Forderungen gegenüber staatlichen

Schuldern: Die Wertberichtigungen werden auf der Basis der offiziellen OECD-Rückstellungssätze für erwartete und eingetretene Schäden berechnet. Diese Sätze berücksichtigen:

- das Länderrisiko zum Bewertungszeitpunkt,
- die Einkommensverhältnisse eines Landes (Weltbankklassifizierung),
- die Einstufung eines Landes als «Heavily Indebted Poor Country».

Zusätzlich erfolgt auf die ermittelten Wertberichtigungen ein Sicherheitszuschlag.

Bewertung von Forderungen gegenüber privaten

Schuldern: Bei Forderungen gegenüber privaten Schuldern werden Einzelfallbewertungen vorgenommen. Je nach Transaktion, Gestaltung des Exportvertrags sowie Rechtsprechung können selbst Geschäfte mit gleichen Merkmalen (gleiches Land, gleiche Branche) zu unterschiedlichen Erwartungen der Wiedereingänge führen. Als massgebliche Faktoren, welche die Wiedereingänge bei Forderungen gegenüber privaten Schuldern schmälern oder erhöhen, werden folgende Kriterien bei der Bewertung berücksichtigt:

- Art der werthaltigen Besicherung,
- Rule of Law Index der Weltbank,
- Art der Sicherheit,
- OECD-Länderrisikokategorie (LK),
- Anzahl verpasster Zahlungen,
- Wahrscheinlichkeit einer Restrukturierung,
- Verlauf der Lokalwährung,
- Rating des Schuldners vor Schadeneintritt,
- Transferierbarkeit und Konvertibilität der Zahlungen,
- Öffentliche Ordnung vor Ort.

Anhand dieser Bewertungskriterien werden mittels eines Schemas die Wertberichtigungssätze für Forderungen gegenüber privaten Schuldern ermittelt.

Guthaben aus Umschuldungsabkommen

Bilanzierung: Guthaben aus Umschuldungen sind ein Bündel, das heisst, mehrere Forderungen der SERV gegenüber bestimmten einzelnen Ländern sind darin zusammengefasst. Diese Guthaben entstehen, nachdem ein Schuldnerland seine offenen Positionen im Pariser Club mit einem Umschuldungsabkommen neu geregelt hat. Forderungen aus Umschuldungsabkommen lauten stets auf CHF.

Bewertung bzw. Wertberichtigungen: Die Wertberichtigungen werden auf der Basis der offiziellen OECD-Rückstellungssätze für erwartete und eingetretene Schäden berechnet.

Die BBG sind in diesem Kapitel verkürzt wiedergegeben. Die vollständigen BBG inklusive Anhänge können auf Verlangen bei der SERV eingesehen werden.

Personalaufwand (nur wesentliche Teile)

Im Rahmen des Personalaufwandes nimmt die SERV folgende Abgrenzungsbuchungen vor:

- Die Beiträge für Sozialversicherungen werden periodengerecht abgegrenzt. Massgebend sind dabei nicht die in einer Berichtsperiode bezahlten, sondern die für diese Periode geschuldeten Beiträge.
- Die Sozialversicherungen, etwa die Erwerbsausfallversicherung und die Unfallversicherung, entschädigen die SERV für die finanziellen Folgen des Ausfalls von Mitarbeitenden. Sie können als Gegenposten zur Lohnfortzahlung während der versicherten Abwesenheit des Mitarbeitenden betrachtet werden. Entsprechend sind sie als Aufwandminderung zu behandeln. Die Aufwandminderungen werden periodengerecht abgegrenzt.

Bilanzierung: Die Abgrenzungen werden unter den passiven Rechnungsabgrenzungen bilanziert.

Bewertung: Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Unverdiente Versicherungsprämien

Bilanzierung: Unverdiente Prämien sind passive Rechnungsabgrenzungen; es sind Prämien, die im Berichtsjahr und den Vorjahren zwar eingenommen wurden, aber erst während der Deckungszeit verdient werden.

Bewertung: Bei der Verbuchung des Prämienetrages werden 20 Prozent der Prämien als administrativer Anteil sofort im laufenden Geschäftsjahr verbucht. Die restlichen 80 Prozent der Prämie werden nach Höhe des Engagements gemäss Risikoverteilung über die Vertragslaufzeit der einzelnen Geschäfte als Ertrag verbucht. Im Falle eines Schadeneintritts wird der noch nicht beanspruchte Teil der Prämie sofort realisiert. Die unverdiente Prämie wird also aufgelöst.

Kurzfristige Schaden-Rückstellungen nach IBNR

Bilanzierung: Bei den IBNR-Rückstellungen (IBNR = Incurred But Not Reported) handelt es sich um Rückstellungen für Schäden, die schon eingetreten sind, aber noch nicht gemeldet wurden.

Bewertung: Für die Berechnung der IBNR-Rückstellungen wird ein prämienbasiertes Modell angewendet. Die IBNR-Rückstellungen werden dabei als Anteil der verdienten Prämien angesetzt, abzüglich 20 Prozent Verwaltungskostenanteil. IBNR-Rückstellungen wer-

den auf Einzelfallbasis gebildet. Dies geschieht für Fälle, bei denen noch kein Schaden gemeldet wurde, jedoch ein Zahlungsverzug vorliegt, der die Karenzfrist übersteigt. Die Bewertung folgt derjenigen für gemeldete Schäden, jedoch mit einem vereinfachten Schema.

Rückstellungen für gemeldete Schäden

Bilanzierung: Die SERV bildet bei Eingang des Schadenformulars unmittelbar eine Rückstellung in Höhe des mutmasslichen Schadens.

Bewertung bei staatlichen Schuldern: Die Rückstellungen werden auf der Basis der offiziellen OECD-Rückstellungssätze für erwartete und eingetretene Schäden berechnet. Da eine genaue Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit kaum möglich ist, wird mit einer Wahrscheinlichkeit von 0,5 gerechnet. Wie bei den Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen wird auch hier zusätzlich ein Sicherheitszuschlag angewendet.

Bewertung bei privaten Schuldern: Es wird das gleiche Verfahren angewendet wie bei der Bewertung von Forderungen gegenüber privaten Schuldern.

Kapital

Bilanzierung: Aus Sicht der Rechnungslegung der SERV ist das Kapital die Residualgrösse nach der Bilanzierung und Bewertung der anderen Positionen. Es wird unterteilt in:

- Risikotragendes Kapital (RTK): Das RTK wird für Versicherungsschäden vorgehalten, die von der SERV eventuell zu bezahlen sind. Das RTK ist Teil des Eigenkapitals. Gemäss SERV-Verordnung sind Rückstellungen für noch nicht eingetretene Schäden jedoch nur als Eigenkapitalposition zu zeigen.
- Kernkapital (KEK): Erweiterter Risikopuffer, der aufgrund der Annahme errechnet wird, dass sich die zu bewertenden Elemente aller abgeschlossenen und im Rahmen eines prognostizierten Wachstums erwarteten neuen Versicherungsverträge und die Bilanzpositionen «Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen» sowie «Guthaben aus Umschuldungsabkommen» auf der internen Ratingskala um eine Stufe verschlechtern werden.
- Ausgleichsreserve (ARE): Bilanzposition, die summiert mit dem RTK, dem KEK und dem UER das Kapital der SERV ergibt.
- Unternehmenserfolg (UER).

Bewertung: Das RTK wird mit einem versicherungsmathematischen Modell unter Berücksichtigung aller ausfallgefährdeten Vermögensteile als das so genannte 99,9-Prozent-Quantil der Jahresverlustverteilung bestimmt. Der jeweilige Value at Risk wird also mit einem Konfidenzwert von 99,9 Prozent berechnet. Das KEK wird mit der Annahme berechnet, dass sich die zu bewertenden Elemente aller abgeschlossenen und im Rahmen eines prognostizierten Wachstums erwarteten neuen Versicherungsverträge sowie anderer relevanter Bilanzpositionen auf der internen Ratingskala um eine Stufe verschlechtern werden. Die Berechnungen erfolgen mit demselben versicherungsmathematischen Modell wie die Berechnung des RTK. Die ARE wird rechnerisch ermittelt und unterliegt keiner Bewertung.

Eigenwirtschaftlichkeit

Berechnung: Der erwartete mittlere Jahresverlust entspricht dem theoretischen Mittelwert der möglichen Verluste, die mit den Ausfallwahrscheinlichkeiten für ein Jahr gewichtet sind. Die Berechnung fusst auf Ratings, Ausfallwahrscheinlichkeiten und angenommenen Wiedereinbringungsquoten. Die übrigen Positionen des Eigenwirtschaftlichkeitsnachweises werden aus der Erfolgsrechnung übernommen.

Anmerkungen zur Jahresrechnung

In diesem Kapitel werden einzelne Positionen der Erfolgsrechnung, der Bilanz und der Spartenrechnung näher erläutert. Zum einen werden die Positionen, die in der Jahresrechnung als Nettopositionen dargestellt sind, aufgeschlüsselt; damit wird die Herleitung der Nettoergebnisse erklärt. Dies ist insbesondere bei den Forderungen aus Schäden, den Forderungen aus Restrukturierungen, den Guthaben aus Umschuldungsabkommen sowie den Schadenrückstellungen von Bedeutung, da diese gemäss den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen (BBG) bewertet und als Nettoposition bilanziert werden. Zum anderen werden die in der Spartenrechnung verwendeten Umlageschlüssel für diejenigen Positionen, die nicht direkt einer der drei Sparten zurechenbar sind, transparent gemacht. In der Bilanz nach Sparten wird auf die Zuteilung von flüssigen Mitteln, Geldanlagen, laufenden Verbindlichkeiten und kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie des Kapitals auf die drei Sparten verzichtet. Eine Umlage dieser Positionen wäre ohne Aussagekraft. Die Anmerkungen sind nach den Ziffern in der Jahresrechnung nummeriert.

Wertberichtigung der Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen

in CHF Mio.

	31.12.2017			31.12.2016			Veränderung (7)=(3)-(6)
	SERV-Forderungen (1)	Wertberichtigung (2)	Netto-Forderungen (3)=(1)+(2)	SERV-Forderungen (4)	Wertberichtigung (5)	Netto-Forderungen (6)=(4)+(5)	
Wertberichtigung der Forderungen aus Schäden							
Saudi-Arabien	128,4	-41,4	87,0	128,4	-41,4	87,0	-
Griechenland	50,7	-24,1	26,6	50,7	-32,2	18,5	8,1
Simbabwe	37,2	-31,7	5,5	37,0	-31,5	5,5	-
Spanien	41,3	-19,6	21,7	42,4	-26,7	15,7	6,0
Indien	26,3	-13,9	12,4	23,3	-9,3	14,0	-1,6
Schweiz	26,3	-12,9	13,4	9,3	-4,7	4,6	8,8
Brasilien	21,3	-10,7	10,6	20,9	-10,6	10,3	0,3
Russland	19,8	-9,6	10,2	14,1	-8,2	5,9	4,3
Georgien	10,9	-5,8	5,1	10,9	-5,7	5,2	-0,1
Mexiko	10,6	-5,3	5,3	10,9	-5,5	5,4	-0,1
Übrige Länder	37,0	-25,4	11,6	31,3	-13,4	17,9	-6,3
	409,8	-200,4	209,4	379,2	-189,2	190,0	19,4
Wertberichtigung der Forderungen aus Restrukturierungen							
Nordkorea	182,4	-164,2	18,2	179,1	-161,2	17,9	0,3
	182,4	-164,2	18,2	179,1	-161,2	17,9	0,3
Total Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen			227,6			207,9	19,7

Zur Erfolgsrechnung

- [1] zu «Erlös aus Prämien»: Die Position «Erlös aus Prämien» in Höhe von CHF 89,4 Mio. besteht aus Erlösen aus Versicherungsprämien in Höhe von CHF 112,9 Mio. sowie dem Aufwand in Form von Prämienzahlungen für Rückversicherungen, welche die SERV 2017 in Höhe von CHF –23,5 Mio. geleistet hat. Erlöse aus Aufwandsprämien (zum Beispiel Prüfprämien) und Prämienere Erlöse aus Rückversicherungen wurden 2017 keine erwähnenswerten erzielt.
- [2] zu «Schadenaufwand»: Der Schadenaufwand von CHF –10,0 Mio. setzt sich zusammen aus der Auflösung von Rückstellungen für IBNR-Fälle (IBNR = Incurred But Not Reported) in Höhe von CHF 39,9 Mio., der Bildung von Rückstellungen für gemeldete Schäden in Höhe von CHF –21,5 Mio., und der Veränderung der Wertberichtigung von Schadenforderungen von CHF –19,9 Mio. (S. 40). Definitive Ausbuchungen von Schäden fanden 2017 für Fälle betreffend Brasilien, den Iran, Mexiko und der Schweiz in Höhe von CHF –8,5 Mio. statt.
- [3] zu «Umschuldungsaufwand»: Der Umschuldungsaufwand von CHF 15,2 Mio. ist eine Saldogrösse. Er besteht aus der Auflösung von Wertberichtigungen aus Umschuldungsguthaben von CHF 15,3 Mio. und Ausbuchungen von Guthaben gegenüber Schuldnerländern von CHF –0,1 Mio. (S. 41).

Zur Bilanz

- [4] zu «Kurzfristige Finanzanlagen»: Sämtliche Finanzanlagen sind beim Bund in Form von Festgeldern oder Einlagen auf einem Anlagenkonto getätigt.
- [5] zu «Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen»: Die Forderungen aus Schäden (S. 16) und die Forderungen aus Restrukturierungen mit staatlichen Schuldner (S. 15) der SERV werden gemäss den BBG bewertet (vgl. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, S. 37) und sind dann als Netto-Forderungen bilanziert. Im Berichtsjahr nahmen die Forderungen aus Schäden um CHF 19,7 Mio. zu. Die neu ausbezahlten Schäden betrafen die Länder Ägypten, Benin, Brasilien, Costa Rica, Ecuador, Indien, Indonesien, Mexiko, Paraguay, Peru, Russland, die Schweiz, Simbabwe, die Türkei und die Ukraine.

Wertberichtigung der Guthaben aus Umschuldungsabkommen

in CHF Mio.

	31.12.2017			31.12.2016			Veränderung
	SERV-Guthaben (1)	Wertberichtigung (2)	Netto-Guthaben (3)=(1)+(2)	SERV-Guthaben (4)	Wertberichtigung (5)	Netto-Guthaben (6)=(4)+(5)	
Argentinien	220,9	–52,4	168,5	262,4	–52,4	210,0	–41,5
Kuba	91,0	–67,7	23,3	93,5	–69,7	23,8	–0,5
Pakistan	76,8	–76,8	–	82,5	–79,6	2,9	–2,9
Serbien	63,5	–9,5	54,0	69,2	–18,9	50,3	3,7
Sudan	53,2	–47,9	5,3	53,2	–47,9	5,3	–
Indonesien	49,4	–12,0	37,4	60,7	–12,0	48,7	–11,3
Irak	31,6	–26,3	5,3	34,5	–26,6	7,9	–2,6
Bosnien und Herzegowina	18,6	–11,2	7,4	19,1	–11,2	7,9	–0,5
Ägypten	9,5	–9,5	–	11,9	–11,5	0,4	–0,4
Kamerun	2,2	–2,2	–	2,6	–2,6	–	–
Honduras	1,7	–1,3	0,4	1,8	–1,3	0,5	–0,1
Bangladesch	1,3	–0,9	0,4	1,6	–0,9	0,7	–0,3
Montenegro	1,2	–0,4	0,8	1,3	–0,4	0,9	–0,1
Kenia	0,5	–0,5	–	1,1	–1,0	0,1	–0,1
Total Guthaben aus Umschuldungsabkommen	621,4	–318,6	302,8	695,4	–336,0	359,4	–56,6

- [6] zu «Guthaben aus Umschuldungsabkommen»: Die Guthaben aus Umschuldungsabkommen (S. 16) werden gemäss den BBG bewertet (vgl. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, S. 37) und sind als Netto-Guthaben bilanziert.
- [7] zu «Schadenrückstellungen»: Die SERV bilanziert Rückstellungen nach IBNR für Schäden in Höhe von CHF 57,5 Mio. und Rückstellungen für gemeldete Schäden in Höhe von CHF 80,0 Mio. (vgl. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, S. 37). Insgesamt betragen die Schadenrückstellungen CHF 137,5 Mio.
- [8] zu «Übrige langfristige Verbindlichkeiten»: Es handelt sich dabei um eine Bareinlage eines Exporteurs, die aufgrund einer veränderten Risikolage im Zusammenhang mit laufenden Bondgarantien geleistet wurde. Diese Bareinlage reduziert sich im gleichen Verhältnis, wie sich das Risiko der SERV durch Reduktion der Bondgarantie verringert.

Zur Geldflussrechnung

- [9] zu «Prämienzahlungen»: Die im Geschäftsjahr fakturierten Prämien wurden praktisch alle 2017 bezahlt. Dies erklärt auch den relativ tiefen Bestand an «Forderungen Prämien» (S. 32). Deshalb ist der Geldfluss aus Prämienzahlungen auch 2017 auf einem sehr hohen Niveau.

Zur Erfolgsrechnung nach Sparten

- [10] zu «Erlös aus Prämien»: Die Erlöse aus Prämien sind den Sparten direkt zugeordnet. Pro Sparte berechnet sich der Erlös aus Prämien wie in der Tabelle auf Seite 42 dargestellt.
- [11] zu «Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen» – Umlageschlüssel: Der Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen wird im Verhältnis des Schuldendienstes (vereinbarte Kapital- und Zinsrückzahlungen) je Land auf die einzelnen Sparten verteilt.

Erlös aus Prämien nach Sparten

01.01.2017–31.12.2017, in TCHF

	Sparten (nach Schuldern)			SERV
	Staatlich	Private ohne Delkredere	Private mit Delkredere	
	(1)	(2)	(3)	(4)=(1)+(2)+(3)
Erlös aus Versicherungsprämien	15 053	498	97 335	112 886
Erlös aus Aufwandsprämien (z. B. Prüfprämien)	43	2	1	46
Prämien aus Rückversicherungen	–	–	–29	–29
Prämien an Rückversicherungen	–3 780	–	–19 709	–23 489
Total Erlös aus Prämien	11 316	500	77 598	89 414

Schadenaufwand nach Sparten

01.01.2017–31.12.2017, in TCHF

	Sparten (nach Schuldern)			SERV
	Staatlich	Private ohne Delkredere	Private mit Delkredere	
	(1)	(2)	(3)	(4)=(1)+(2)+(3)
Rückstellung Schäden IBNR	–4 073	5 363	38 677	39 967
Rückstellung gemeldete Schäden	–20 698	3 326	–4 142	–21 514
Veränderung von Wertberichtigungen	1 125	–8 784	–12 270	–19 929
Ausbuchung Schäden definitiv	–2 313	–	–6 207	–8 520
Total Schadenaufwand	–25 959	–95	16 058	–9 996

- [12] zu «Schadenaufwand»: Der Schadenaufwand ist den Sparten direkt zugeordnet. Pro Sparte ergibt sich der in der Tabelle auf Seite 42 ersichtliche Schadenaufwand.
- [13] zu «Umschuldungsaufwand»: Der Umschuldungsaufwand ist den Sparten direkt zugeordnet. Pro Sparte ergibt sich der aus der Tabelle auf Seite 43 ersichtliche Umschuldungsaufwand.
- [14] zu «Personalaufwand» – Umlageschlüssel: Die Umlage des Personalaufwandes auf die einzelnen Sparten erfolgt nach der Anzahl der Neuverträge pro Schuldnerkategorie, ohne Berücksichtigung der unterjährigen Verträge. Im Jahr 2017 wurden 126 Neuverträge mit staatlichen Schuldnern, 111 Neuverträge mit privaten Schuldnern ohne Delkredere und 863 Neuverträge mit privaten Schuldnern mit Delkredere abgeschlossen.
- [15] Zu «Sachaufwand» – Umlageschlüssel: Die Umlage des Sachaufwandes auf die einzelnen Sparten erfolgt nach der Anzahl der Neuverträge pro Schuldnerkategorie, ohne Berücksichtigung der unterjährigen Verträge.
- [16] zu «Finanzerfolg» – Umlageschlüssel: Die Umlage des Finanzerfolgs auf die einzelnen Sparten erfolgt im Verhältnis der im Berichtsjahr generierten Erlöse aus Versicherungs- und Aufwandsprämien je Sparte (vgl. Anmerkung 10, S. 42).

Zur Bilanz nach Sparten

- [17] zu «Schadenrückstellungen»: Die SERV bildet Schadenrückstellungen für nicht gemeldete Schäden nach IBNR und für gemeldete Schäden (vgl. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, S. 37). Die Schadenrückstellungen pro Sparte sind in der Tabelle unten ersichtlich.

Umschuldungsaufwand nach Sparten

01.01.2017–31.12.2017, in TCHF

	Sparten (nach Schuldnern)			SERV
	Staatlich	Private ohne Delkredere	Private mit Delkredere	
	(1)	(2)	(3)	(4)=(1)+(2)+(3)
Überträge Kapital oder Zins auf neues oder anderes Abkommen	–	–	–	–
Veränderung von Wertberichtigungen	2 138	8 742	4 442	15 322
Ausbuchung von Guthaben gegenüber Schuldnerländern	–96	–	–	–96
Schadenrückstellungen	2 042	8 742	4 442	15 226

Schadenrückstellungen nach Sparten

31.12.2017, in TCHF

	Sparten (nach Schuldnern)			SERV
	Staatlich	Private ohne Delkredere	Private mit Delkredere	
	(1)	(2)	(3)	(4)=(1)+(2)+(3)
IBNR	28 957	1 370	27 232	57 559
Gemeldete Schäden	20 898	2 050	57 038	79 986
Schadenrückstellungen	49 855	3 420	84 270	137 545

Kapitalnachweis

Das Kapital der SERV ist gemäss den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen (BBG) der SERV bewertet und bilanziert (vgl. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, S. 37). Die SERV verfügt per 31. Dezember 2017 über ein Kapital von CHF 2,768 Mrd. Es ist damit um CHF 69,8 Mio. höher als im Vorjahr.

Das Risikotragende Kapital (RTK) und das Kernkapital (KEK) betragen Ende 2017 zusammen CHF 1,754 Mrd. und sind damit in der Summe um CHF 84,7 Mio. tiefer als im Vorjahr. Diese Veränderung liegt im Rahmen der üblichen Schwankungen, die sich durch die jeweiligen Exposureveränderungen ergeben. Die Ausgleichsreserve (ARE) ergibt sich als bilanzielle Saldoposition und beträgt Ende 2017 CHF 944,4 Mio. Sie ist gegenüber dem Vorjahr um CHF 157,3 Mio. gestiegen (inkl. Zuweisung des Unternehmenserfolges [UER] aus dem Geschäftsjahr 2016 in Höhe von CHF 72,7 Mio.). Die ARE gibt der SERV Spielraum für zusätzliche Deckungen und ermöglicht ihr, grössere Schwankungen aufzufangen, denen sie ausgesetzt ist, wenn infolge politischer oder wirtschaftlicher Krisen Länder schlechter bewertet werden müssen (höherer Bedarf an RTK, KEK oder Wertberichtigungen auf Umschuldungsguthaben) oder hohe Schäden anfallen sollten. So kann die SERV die Exportwirtschaft der Schweiz in schwierigen Zeiten wirkungsvoll unterstützen.

Kapitalnachweis

31.12.2017, in TCHF

	31.12.2016	Zuweisung aus Erfolg Vorjahr	Erfolg im Jahr 2017	Verschiebungen	31.12.2017
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)= (1)+(2)+(3)+(4)
Risikotragendes Kapital (RTK)	1 256 076			-34 299	1 221 777
Kernkapital (KEK)	582 616			-50 356	532 260
Ausgleichsreserve (ARE)	787 100	72 680		84 655	944 435
Unternehmenserfolg (UER)	72 680	-72 680	69 845		69 845
Kapital	2 698 472	-	69 845		2 768 317

Weiteres

Rechtsform und Sitz

Die SERV ist eine öffentlich-rechtliche Organisation des Bundes mit eigener Rechtspersönlichkeit. Ihre Aufgaben und Leistungen sowie die Grundzüge ihrer Organisation sind im Bundesgesetz über die Schweizerische Exportrisikoversicherung vom 16. Dezember 2005 (SERVG), SR 946.10 (Stand am 1. Januar 2016) festgelegt. Die SERV ist in ihrer Organisation und ihrer Betriebsführung selbstständig und führt eine eigene Rechnung (Art. 3 SERVG).

Der Sitz der SERV ist am Zeltweg 63 in Zürich. Die SERV hat eine Aussenstelle an der Avenue d'Ouchy 47 in Lausanne. Von dort aus betreut ein Mitarbeiter die Kunden in der Westschweiz.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse zwischen dem 31. Dezember 2017 und dem 22. Februar 2018 eingetreten, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven zur Folge hätten oder an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle erhielt 2017 ein Honorar (exklusive Mehrwertsteuer) von TCHF 112,0 (Vorjahr: TCHF 88,5) für die Prüfung der Jahresrechnung 2017. Die Revisionsstelle erhielt darüber hinaus keine weiteren Vergütungen.


**KPMG AG
Financial Services**

 Badenerstrasse 172 Postfach
 CH-8004 Zürich CH-8036 Zürich

 Telefon +41 58 249 31 31
 Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an den Bundesrat

Schweizerische Exportrisikoversicherung, Zürich
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 31 bis 45 abgebildete Jahresrechnung der Schweizerischen Exportrisikoversicherung bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Erfolgsrechnung nach Sparten, Bilanz nach Sparten und Anhang sowie den Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung sowie des Eigenwirtschaftlichkeitsnachweises in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang dargelegten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung sowie den Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem Exportrisikoversicherungsgesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung sowie der Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis frei von wesentlichen falschen Angaben sind.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung sowie im Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung sowie im Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung und des Eigenwirtschaftlichkeitsnachweises von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.



Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung sowie des Eigenwirtschaftlichkeitsnachweises. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung sowie der Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr den im Anhang dargelegten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung sowie den Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis zu genehmigen.

KPMG AG

Bill Schiller
 Zugelassener Revisionsexperte
 Leitender Revisor

Andrea Bischof
 Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 22. Februar 2018